MÄRKTE am Morgen

Kurstabelle (Stand 21.06.2018, Kurse vom Handelsschluss, Veränderungen im Vergleich zum Vortag)

	Kurs	+/-	+/- in %
DAX	12.511,91	-183,25	-1,44%
S&P 500	2.749,76	-17,56	-0,63%
Nikkei	22.693,04	137,61	0,61%
EUR/USD	1,1600	0,002	0,190%
Euro Bund Future	162,09	0,580	0,359%
Eonia, %	-0,365	-0,001	
3M Euribor, %	-0,323	0,000	
10J EUR Swap, %	0,903	-0,013	-1,419%
3M USD Libor, %	2,335	0,003	0,136%
10J USD Swap, %	2,977	-0,011	-0,369%
Öl Brent USD/Barrel	73,05	-1,69	-2,26%
Gold USD/Feinunze	1.266,15	-8,05	-0,63%

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Bloomberg Finance L.P.

Weitere Kurse unter https://www.db-markets.com/

Fakten für den Tag

10:00 Uhr	EUR	Einkaufsmanagerindex Industrie (Juni, vorläufig, mittlere Schätzung 55,0, Vormonat 55,5)
10:00 Uhr	EUR	Einkaufmanagerindex Dienstleister (Juni, vorl., mittl. Schätzung 53,7, Vm 53,8)
13:00 Uhr	GBP	Vierteljahresbericht der Bank of England
15:45 Uhr	USD	Einkaufsmanagerindex Industrie (Juni, vorl., mittl. Schätzung 56,3, Vm 56,4)
15:45 Uhr	USD	Einkaufmanagerindex Dienstleister (Juni, vorl., mittl. Schätzung 56,4, Vm 56,8)

Alle gegen den Euro

EUR USD (1,1610) Der größte Teil der gestrigen europäischen Handelssitzung war vor allem durch eines gekennzeichnet: schlechte Stimmung. So mögen auf der einen Seite die von uns gestern erwähnten Quellen eine Rolle gespielt haben, wonach angeblich EZB-Vertreter hatten durchblicken lassen, dass die ökonomischen Folgen eines Handelskrieges zwischen den USA und China den Ratsmitgliedern wesentlich mehr Kopfzerbrechen bereiteten, als dies nach außen den Anschein hätte. Auf der anderen Seite sollten zwar die Warnungen vor den Folgen eines Handelskonflikts für die Weltwirtschaft, die von der am Mittwoch beendeten Konferenz der Zentralbanker im portugiesischen Sintra ausgingen, nicht überrascht haben, aber ihr Nachhall war auch gestern noch zu vernehmen. Auch die Rede von Bundesbankpräsident Jens Weidmann, der äußerte, das Ende der quantitativen Lockerungsmaßnahmen sei nur ein erster Schritt innerhalb einer mehrjährigen Normalisierung und es würde noch einige Zeit dauern, bevor der Einlagensatz wieder die 0-Prozent-Linie überschreiten werde, klangen für einen ausgewiesenen geldpolitischen Falken schon recht zurückhaltend, wenn nicht gar taubenhaft. Und als ob die ganzen Diskussionen um den Handelskonflikt noch nicht genug gewesen wären, zogen auch noch als weiteres Warnsignal wieder einmal die Renditen der italienischen Staatsanleihen deutlich an. Vermutlich weil mit den Abgeordneten der Lega Nord, Alberto Bagnai und Claudio Borghi, zwei vehemente Euro-Skeptiker zum Vorsitzenden des Finanzausschusses des Senats bzw. zum Chef des Haushaltskomitees im Unterhaus berufen wurden.

Ein US-Datum spielt nicht mit

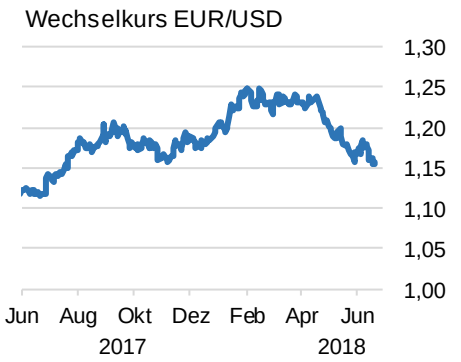
Damit war für die meisten Akteure klar, dass es für den Euro gestern nur abwärts gehen konnte. Doch die Gemeinschaftswährung blieb ziemlich genau an ihrem bisherigen Jahrestief (1,1506) und unserem wichtigen Nachfrageniveau hängen, bevor ein ökonomisches Datum offensichtlich auf einen kurzfristig überverkauften Markt traf. Es handelte sich um den Philly Fed Index, wonach sich das Geschäftsklima des verarbeitenden Gewerbes in der Region Philadelphia nach dem relativ hohen Wert vom Mai (+34,4) mit nunmehr 19,9 Punkten auf den niedrigsten Stand seit November 2016 eingetrübt hatte. Auch wenn dieser Wert in deutlichem Kontrast zu den Erwartungen der Ökonomen lag, erschien der Sprung des Euro von 100 Punkten gegenüber dem Tagestief doch ausgesprochen heftig. Immerhin: die Reaktion hat der Gemeinschaftswährung eine Ruhepause im kurzfristigen Abwärtstrend in Form einer Konsolidierungszone verschafft, deren Begrenzungen bei **1,1500/05** und **1,1850/55** verlaufen.

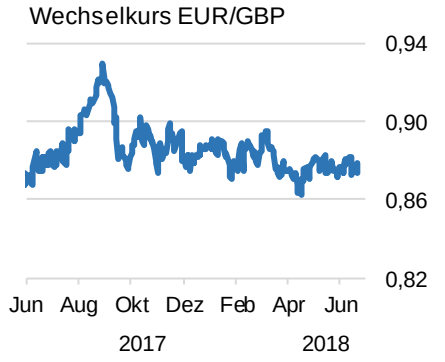
EUR GBP (0,8755) Dass die Bank of England die Zinsen bei ihrer gestrigen Sitzung nicht erhöhen würde, war weithin erwartet worden. Aber dass sich zu den bisherigen beiden Gegnern dieses Beschlusses, die Langzeitabweichler Michael Saunders und Ian McCafferty, nun auch der Chefvolkswirt der Bank, Andy Haldane, hinzugesellen würde, stellte für viele Beobachter eine Überraschung dar. Damit ergab sich für den gestrigen Beschluss ein Stimmenverhältnis von 6 zu 3. Gleichzeitig dürfte sich damit die Tür für einen Zinsschritt im August etwas weiter als bisher öffnen, wobei die implizite Wahrscheinlichkeit für einen derartigen Schritt nach der BoE-Sitzung immer noch weniger als 50 Prozent betrug (vgl. Reuters BOEWATCH). Falkenhaft war die Ankündigung der BoE zu verstehen, sie werde den Bestand ihrer Anleihen, die sie während des Stimulus-Programmes erworben habe, nun (frühestens) zu verringern beginnen, sobald der Leitzins bei 1,5 Prozent (zuvor 2 Prozent) läge. Unterdessen machte das Pfund einen Sprung nach der BoE-Sitzung, aber der Euro konnte seine Verluste zum Handelsschluss wieder weitgehend wettmachen und bewegt sich immer noch in der Konsolidierungszone zwischen **0,8690** und **0,8835/40**.

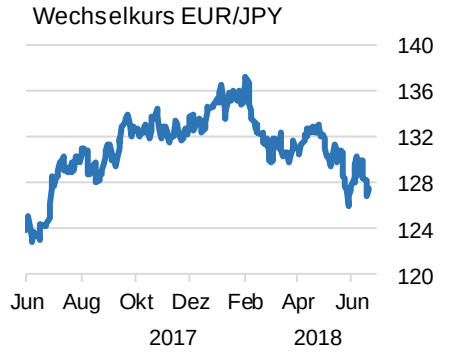
EUR JPY (127,70) Die jüngsten Daten für Mai zeigen: Die japanische Inflation bleibt weit hinter dem BoJ-Ziel zurück. Zwar lag der Konsumentenpreisindex mit +0,7 Prozent (ggü. Vorjahr) geringfügig über den Erwartungen. Die eng gefasste Version der Kernrate („core-core"), die der US-Kernrate am nächsten kommt, lag indes wie prognostiziert nur bei +0,3 Prozent (Vormonat +0,4 Prozent). Damit bleibt der Euro wenig bewegt in seinem kurzfristigen Abwärtstrend zwischen **128,50** und **124,80**.

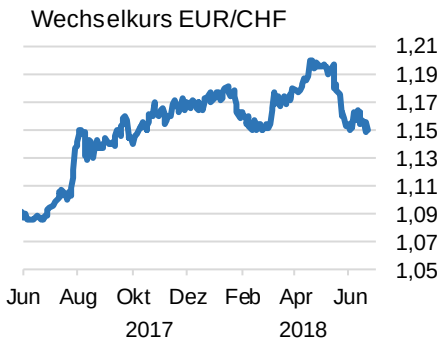
Wechselkurs- & Zinsgrafiken

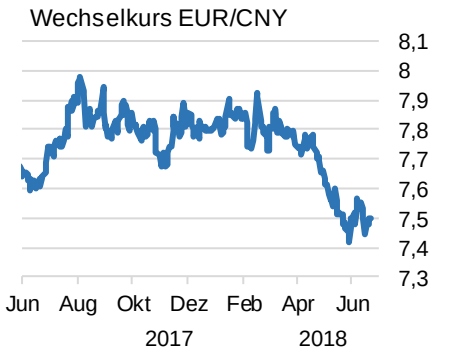
Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit

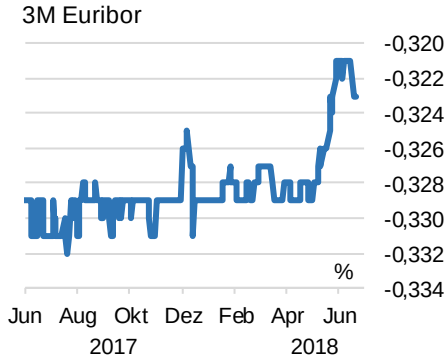


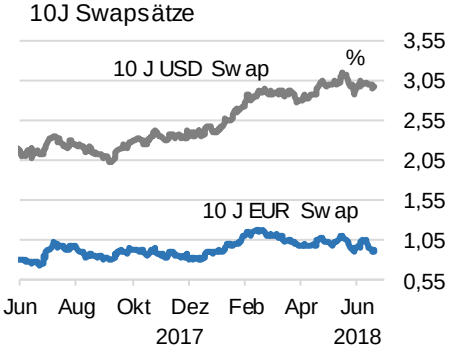












Wichtige Kursniveaus und Stimmungstrends*		
↘	EUR USD	
ANGEBOT	1,1850/55	••
	1,1775	•
	1,1735	••
	1,1660	•
NACHFRAGE	1,1500/05	••
	1,1450	•
	1,1405/10	••
	1,1335	•
→	EUR GBP	
ANGEBOT	0,8835/40	
	0,8810	
NACHFRAGE	0,8725	
	0,8690	
↘	EUR JPY	
ANGEBOT	129,40	
	128,50	
NACHFRAGE	126,60	
	125,95	
↘	EUR CHF	
ANGEBOT	1,1655	
	1,1565	
NACHFRAGE	1,1475	
	1,1435	
↘	EUR CNY	
ANGEBOT	7,6200	
	7,5700	
NACHFRAGE	7,4600	
	7,3900	

Wechselkurse & Prognosen (Stand 21.06.2018, Kurse vom Handelsschluss)

	Aktuell	+/- in %	3M Prognose	6M Prognose
EUR/USD	1,1600	-0,35%	1,17	1,20
EUR/GBP	0,8737	-0,58%	0,86	0,85
EUR/CHF	1,1495	-0,49%	1,18	1,20
EUR/JPY	127,59	0,16%	123	122
EUR/CNY	7,4977	0,03%	7,46	7,68

Quellen: Deutsche Bank, IHS Markit, Deutsche Bank Research

*Kursniveaus, an denen nach Erkenntnissen der Behavioral Finance mit (geringem•, vermehrtem•• oder starkem••• Euro-Angebot bzw. -Nachfrage zu rechnen ist. Pfeile signalisieren die kurzfristige Richtung der Stimmungstrends. Quelle: Goldberg & Goldberg

Disclaimer Charts: Aus der Wertentwicklung der Vergangenheit kann nicht auf die zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden.
Soweit hier von Deutsche Bank die Rede ist, bezieht sich dies auf die Angebote der Deutsche Bank AG und der DB Privat- und Firmenkundenbank AG. Wir weisen darauf hin, dass die in dieser Publikation enthaltenen Angaben keine Anlageberatung darstellen, sondern ausschließlich der Information dienen. Soweit auf dieser Seite konkrete Produkte genannt werden, sollte eine Anlageentscheidung allein auf Grundlage der verbindlichen Verkaufsunterlagen getroffen werden Eine Anlageentscheidung mit Fonds sollte in jedem Fall auf der Grundlage der aktuellen Verkaufsprospekte einschließlich der zuletzt veröffentlichten Jahres- und ggf. Halbjahresberichte getroffen werden, die auch ausführliche Informationen zu den Chancen und Risiken enthalten. Die vorgenannten Verkaufsunterlagen erhalten Sie in gedruckter oder elektronischer Form kostenlos bei Ihrem Berater in allen Filialen der Deutschen Bank. Aus der Wertentwicklung in der Vergangenheit kann nicht auf zukünftige Erträge geschlossen werden. HINWEIS: Bei diesen Informationen handelt es sich um Werbung. Die Texte sind nicht nach den Vorschriften zur Förderung der Unabhängigkeit von Finanzanalysen erstellt. Es besteht kein Verbot für den Ersteller oder für das für die Erstellung verantwortliche Unternehmen, vor bzw. nach Veröffentlichung dieser Unterlagen mit den entsprechenden Finanzinstrumenten zu handeln. Die Deutsche Bank AG unterliegt der Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.